

Einladung zur virtuellen Wissenschaftskonferenz

CO₂-Bepreisungs-Varianten und ihre Wirkung auf die Gesellschaft

21. / 22. September 2021, 10 – 16 Uhr, online via Zoom

Einladung

Wie kann ein Modell der CO₂-Bepreisung und Einnahmenverwendung gestaltet sein, das sozial verträglich, klimafreundlich und gesellschaftlich akzeptiert ist?

Mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zu Deutschlands Klimaschutzprogramm und kurz vor der Bundestagswahl steht der CO₂-Preis und die Verwendung der Einnahmen im Fokus der politischen Debatten und der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit.

Wie eine nachhaltige und sozial verträgliche Variante der CO₂-Bepreisung und -Einnahmenverwendung aussehen kann, steht im Zentrum des transdisziplinären Forschungsprojektes „Analyse der kurz- und langfristigen Wirkungen unterschiedlicher CO₂-Bepreisungs-Varianten auf Gesellschaft und Volkswirtschaft“ (kurz: „CO₂-Preis“), das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert wird.

In verschiedenen Arbeitspaketen erforschen das Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung der Universität Stuttgart, das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e. V., das Institut für Psychologie der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und die Zivilgesellschaftliche Plattform Forschungswende wie diese Variante der CO₂-Bepreisung ausgestaltet sein kann.

Die Schwerpunkte der transdisziplinären Forschung im Projekt sind:

- regionale Unterschiede
- Determinanten der Akzeptanz und Rebound-Neigung,
- Präferenzen bezüglich der Einnahmenverwendung,
- Haushaltssimulationen,
- Vermeidungskostenkurven (MACCs) und Systemwirkungen

- o und volkswirtschaftliche Effekte.

Wie sehen die Zwischenergebnisse der bisherigen Forschung aus?

Wir laden Sie hiermit herzlich zur Wissenschaftskonferenz „CO₂-Bepreisungs-Varianten und ihre Wirkung auf die Gesellschaft“ des Projekts „CO₂-Preis“ ein:

Am 21. September erhalten Sie Einblicke in die ersten Forschungsergebnisse und können diese mit den Forschenden reflektieren. An diesem Tag fokussieren wir die disziplinäre Debatte zu methodischem Vorgehen und den Zwischenergebnissen der jeweiligen Arbeitspakete.

Am 22. September blicken wir gemeinsam auf interdisziplinäre Schnittstellen und erweitern den Blickwinkel mit weiteren wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Perspektiven auf das Thema CO₂-Preis und Einnahmenverwendung. Lassen Sie sich von den Impulsen und Diskussionen aus und mit Gesellschaft, Politik und Wissenschaft inspirieren!

Informationen zu Agenda, Workshop-Programm und zur Anmeldung entnehmen Sie bitte dem Anhang. Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an office@forschungswende.de.

Weitere Informationen über das Projekt „CO₂-Preis“ finden Sie auf www.co2-preis.info. Abonnieren Sie unseren Newsletter und folgen Sie uns auf Facebook und Twitter!

Wir freuen uns auf Sie!

Das Team des Projektes „CO₂-Preis“

Anmeldung

Bitte registrieren Sie sich bis zum **1. September 2021** unter:

<https://us06web.zoom.us/meeting/register/tZ0tc06urTkoHtl5T1X1enU0JoY55sV5wCzR>

Bitte beachten Sie, dass die Zahl der Teilnehmenden beschränkt ist. Sie erhalten rechtzeitig eine Anmeldebestätigung.

Programm 21.09.2021

Reflexion der Forschung im Projekt „CO₂-Preis“

10:00 Uhr **Der CO₂-Preis als Hebel zur gelingenden Energiewende?**

- Dr. Ulrich Fahl, Projektleiter, Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung, Universität Stuttgart
- Dr. Maria Reinisch, Leiterin AP4 „Partizipation und Kommunikation“, Geschäftsführerin der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler

10:30 Uhr **Workshops**

- Durchführung/Auswertung von Forschungsexperimenten bezüglich der Anerkennung einer CO₂-Bepreisung oder einer Klimapolitikmaßnahme
- Die Suche nach gesellschaftlich robusten Lösungen - Transdisziplinärer Dialog & Energiewendeforschung
- Gesamtwirtschaftliche Effekte einer CO₂-Bepreisung von Gebäudewärme und Individualverkehr

12:30 Uhr **Ergebnisse aus den Workshops**

- Moderator*innen der Workshops

12:45 Uhr **Mittagspause**

13:45 Uhr **Workshops**

- Einfluss von Personen- und Policy-Charakteristika und ihrer Wechselwirkungen auf die Akzeptanz umweltpolitischer Maßnahmen
- Bestehende Schwierigkeiten in der Abschätzung von Verteilungswirkungen und mögliche Lösungen
- Effekte einer Gebäudedisaggregation in Energiesystemmodellen – Vorteile und Herausforderungen

15:45 Uhr **Ergebnisse aus den Workshops**

- Moderator*innen der Workshops

16:00 Uhr **Online-Get-Together**

Tagesmoderation: Dr. Maria Reinisch, Vereinigung Deutscher Wissenschaftler

Programm 22.09.2021

Der Blick über den Tellerrand

10:00 Uhr **Begrüßung**

- Dr. Maria Reinisch, Leiterin AP 4 „Partizipation und Kommunikation“, Geschäftsführerin der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler

10:10 Uhr **Keynote**

- Prof. Dr. Ottmar Edenhofer, Direktor Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung, PIK e.V. *(angefragt)*

10:35 Uhr **Erste Ergebnisse aus dem Projekt „CO₂-Preis“**

- Blitzlichter aus den Forschungsbereichen

11:15 Uhr **Blitzlichter aus Gesellschaft, Politik und Wissenschaft**

11:30 Uhr **Sozial gerechte Klimapolitik: Wie kann die gerechte Ausgestaltung eines CO₂-Preises gelingen?**

Impulse und Diskussion mit:

- *(folgt)*

Moderation: Prof. Dr. Stephan Sommer und Kathrin Kaestner, RWI-Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung

12:30 Uhr **Mittagspause**

13:30 Uhr **Quo vadis Wissenschaftskommunikation: Wie können wir mit mehr Wissen die Menschen für Klimapolitik gewinnen? Können wir das überhaupt?**

Impulse und Diskussion mit:

- *(folgt)*

Moderation: N.N., Zivilgesellschaftliche Plattform Forschungswende

14:30 Uhr **Umweltpolitik für Klimaschutz: Wie können Entscheidungsträger*innen und Bürger*innen ins Boot geholt werden?**

Impulse und Diskussion mit:

- Prof. Hartmut Graßl, Vereinigung Deutscher Wissenschaftler *(angefragt)*



Moderation: Dr. Maria Reinisch, Vereinigung Deutscher Wissenschaftler

15:30 Uhr Ausblick

15:45 Uhr Ende

Tagesmoderation: Dr. Maria Reinisch, Vereinigung Deutscher Wissenschaftler

Workshops am 21. September 2021, 10:30 - 12:30 Uhr

Durchführung/Auswertung von Forschungsexperimenten bezüglich der Anerkennung einer CO₂-Bepreisung oder einer Klimapolitikmaßnahme

Mit Impulsen von:

- (folgt)

Inhalt:

Kosten, Fairness, Effektivität: der CO₂-Preis und die Verwendung der Einnahmen sind in den letzten Monaten in den Fokus der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit und politischen Debatten gerückt. Um Einflüsse von verschiedenen Faktoren auf die Akzeptanz von umweltpolitischen Maßnahmen zu erforschen, werden in der Ökonomie gezielt Forschungsexperimente durchgeführt. Letztere liefern wichtige Erkenntnisse bezüglich der Ausgestaltung einer CO₂-Bepreisung sowie der bestehenden Möglichkeiten bzw. Hindernisse zur Akzeptanzförderung in der Gesellschaft.

Dieser Workshop widmet sich einem Vergleich verschiedener aus Experimenten gewonnen Forschungsergebnisse bezüglich der Zustimmung zu einer CO₂-Bepreisung oder anderer Umweltpolitikmaßnahmen. Neben Unterschieden zwischen den Ergebnissen für Deutschland und anderen Ländern interessiert insbesondere die Fragestellung bezüglich der Übertragbarkeit der gewonnen Erkenntnisse auf einen anderen institutionellen bzw. politischen Kontext. Dabei steht die Einordnung der Ergebnisse in den aktuellen politischen Kontext in Deutschland im Vordergrund. Ein weiteres Ziel des Workshops ist der wissenschaftliche Austausch über die bestehenden Schwierigkeiten bzw. alternativen Ansätze für die angewandte Methodik in der Durchführung und Auswertung der Forschungsexperimente.

Moderation: N.N., Arbeitspaket 3 im Projekt „CO₂-Preis“

Die Suche nach gesellschaftlich robusten Lösungen: Transdisziplinärer Dialog & Energiewendeforschung

Mit Impulsen von:

- Steffen Dehn, Freelance Consultant, Prozessmoderation im Projekt „CO₂-Preis“
- Prof. Dr.-Ing. Kai Hufendiek, Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung, Universität Stuttgart
- Dr. Steffi Ober, Naturschutzbund Deutschland & Zivilgesellschaftliche Plattform Forschungswende

Inhalt:

Das Projekt „CO₂-Preis“ sucht nach einer nachhaltigen und sozial verträglichen Variante der CO₂-Bepreisung. Ein Teil dieser Suche nach gesellschaftlich robusten Lösungen ist der Dialog zwischen Forschung und gesellschaftlichen Stakeholdern aus Zivilgesellschaft und Wirtschaft.

Wie kann dieser Transdisziplinäre Dialog (TD) in der Energiewendeforschung gelingen? Wir möchten unser Vorgehen im Projekt mit Expert*innen reflektieren und mit weiteren Erfahrungen aus anderen Forschungsprojekten anreichern.

Wir gehen zudem einen Schritt über den Erfahrungsaustausch und die Reflexion hinaus – und fragen nach den Perspektiven für TD: Welche Rolle kommt TD gerade in Zeiten von Wissenschaftsskepsis zu bzw. was kann TD hier beitragen? Was braucht es, damit TD auch in zukünftigen Forschungsprojekten einen Mehrwert für alle Beteiligten bietet? Welche Fragen bleiben noch offen?

Moderation: Martin Burwitz, Zivilgesellschaftliche Plattform Forschungswende

Gesamtwirtschaftliche Effekte einer CO₂-Bepreisung von Gebäudewärme und Individualverkehr

Mit Impulsen von:

- Marius Alt, ZEW Mannheim (*angefragt*)
- Stefan Bach, DIW Berlin (*angefragt*)
- Max Gierkink, ewi Köln (*angefragt*)
- Matthias Kalkuhl, MCC Berlin (*angefragt*)
- Christian Lutz, gws Osnabrück (*angefragt*)

Inhalt:

Schon seit Langem wird rund um eine ökologisch orientierte Steuerreform darüber diskutiert, ob eine Doppelte Dividende möglich ist: Verbesserung der Umwelt auf der einen Seite und Steigerung der Wirtschaftsleistung auf der anderen Seite. Mit den Diskussionen rund um die Energiewende und die Erreichung von Klimaneutralität ist eine weitere Ebene mit in den Fokus gerückt: Ist ambitionierter Klimaschutz in einer sozial gerechten Ausgestaltung möglich? Gibt es Möglichkeiten für eine Dritte Dividende? Wie bereits bei den Diskussionen um die Doppelte Dividende sind auch hier für die Beurteilung der Gesamteffekte nicht nur die Lenkungswirkungen und das Aufkommen aus der CO₂-Bepreisung zu beachten, sondern auch die Mittel- bzw. Einnahmenverwendung. Um dies insgesamt beurteilen zu können, bedarf es einer fundierten Analyse der makroökonomischen Wirkzusammenhänge auf Basis der existierenden Regelungen zur Erzielung von Staatseinnahmen und ihrer Verwendung. Hierfür eignen sich ökonomische Modelle, die im Rahmen des Workshops anhand von Beispielen vorgestellt werden. Neben dem Vergleich der Modelle dient der Workshop

auch der Diskussion der notwendigen Modellierungstiefe zur Erfassung der gesamtwirtschaftlichen Wirkungen inklusive von Rebound-Effekten und Verteilungswirkungen zwischen den und innerhalb der volkswirtschaftlichen Akteure.

Moderation: N.N., Arbeitspaket 7 im Projekt „CO₂-Preis“

Workshops am 21. September 2021, 13:45 - 15:45 Uhr

Bestehende Schwierigkeiten in der Abschätzung von Verteilungswirkungen und mögliche Lösungen

Mit Impulsen von:

- (folgt)

Inhalt:

Das Forschungsprojekt „CO₂-Preis“ beschäftigt sich unter anderem mit der Analyse der Verteilungswirkungen verschiedener Ausgestaltungsvarianten zur CO₂-Bepreisung und Einnahmenverwendung auf Haushalte. Innerhalb dieses Workshops werden die unterschiedlichen Ansätze für die Modellierung von Konsumänderungen mit führenden Wissenschaftler*innen in diesem Fachbereich diskutiert. Unterschiedliche Ansätze führen zu divergierenden Urteilen in Bezug auf die Verteilungsgerechtigkeit einer CO₂-Bepreisung und somit auch bezüglich ihrer Ausgestaltung. Daher sollen die Vor- bzw. Nachteile alternativer Methoden im Detail debattiert werden. So interessiert beispielsweise, welche Ansätze es bezüglich der Fortschreibung von Verbrauchswerten gibt und wie Substitutionseffekte besser in der Modellierung berücksichtigt werden können. Des Weiteren beschäftigt sich der Workshop mit der Fragestellung, welche Bemessungsgrundlagen (Äquivalenzeinkommen ggb. Ausgaben als Proxy für „Lebenseinkommen“) es zur Kostenbelastung gibt und welche insbesondere für Deutschland relevant sind.

Moderation: N.N., Arbeitspaket 5 im Projekt „CO₂-Preis“

Effekte einer Gebäudedisaggregation in Energiesystemmodellen – Vorteile und Herausforderungen

Mit Impulsen von:

- (folgt)

Inhalt:

Im Projekt erfolgt die Modellierung der Auswirkungen verschiedener CO₂-Preise mit Hilfe des Energiesystemmodells TIMES PanEU. Um die Auswirkungen der CO₂-

Bepreisung noch genauer zu untersuchen, soll die Modellierung des Gebäudesektors weiter differenziert werden. Hierzu ist eine Disaggregation des Gebäudesektors umgesetzt, bei der nach Baujahr des Gebäudes und Urbanisierungsgrad des Gebäudes differenziert wird. Eine Ausweitung der Disaggregation in Mieter/Eigentümer sowie nach dem verfügbaren Investitionsbudget sind in Arbeit bzw. in Diskussion.

In dem Workshop wollen wir diese sowie weitere mögliche Kriterien für eine Disaggregation diskutieren.

Moderation: Alexander Burkhardt und PD Dr.-Ing. Markus Blesl, Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung, Universität Stuttgart

Einfluss von Personen- und Policy-Charakteristika und ihrer Wechselwirkungen auf die Akzeptanz umweltpolitischer Maßnahmen

Mit Impulsen von:

- Claudia Schwirplies, Universität Hamburg (*angefragt*)
- Prof. Dr. Andreas Ziegler / Elke D. Groh, Universität Kassel (*angefragt*)
- Prof. Dr. Dirk Rübelke, Technische Universität Bergakademie Freiberg (*angefragt*)

Inhalt:

In Ökonomie und Psychologie werden verschiedene multi-kriterielle Entscheidungsanalysen (u.a. Discrete-Choice-Modelle) eingesetzt, um zu bestimmen, welchen Einfluss die Eigenschaften von umweltpolitischen Maßnahmen sowie Eigenschaften der Personen auf die Akzeptanz dieser Maßnahmen haben. Daneben bestehen verschiedene Annahmen darüber, inwiefern policy- und personenspezifische Eigenschaften miteinander wechselwirken. In diesem Workshop möchten wir unterschiedliche Herangehensweisen und Grundannahmen multi-kriterieller Entscheidungsanalysen vorstellen und diskutieren.

Moderation: Ronja Gerdes, Institut für Psychologie, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Diskussionen am 22. September 2021

Sozial gerechte Klimapolitik: Wie kann die gerechte Ausgestaltung eines CO₂-Preises gelingen?

Mit Impulsen von:

- (folgt)

Inhalt:

Klimaschutz ist in verschiedenen Dimensionen eng mit dem Thema Gerechtigkeit verbunden: In der öffentlichen Diskussion stehen dabei zum einen die internationale und zum anderen die intergenerationelle Gerechtigkeit im Fokus. Die mit dem Klimawandel verbundenen negativen Externalitäten spüren vor allem Länder des globalen Südens und kommende Generationen.

Um die tatsächlichen Kosten, die mit dem Klimawandel verbunden sind, in die Güterpreise zu integrieren, haben viele Länder weltweit bereits einen CO₂-Preis eingeführt. Ein CO₂-Preis verteuert emissionsintensive Güter und setzt somit Anreize zu ökologisch nachhaltigerem Verhalten.

Doch eine CO₂-Bepreisung ist mit neuen Herausforderungen verbunden: Regressive Verteilungswirkungen, gesamtwirtschaftliche Folgen, Einnahmenverwendung und Trade-offs zwischen Effizienz, Zumutbarkeit und Dringlichkeit müssen berücksichtigt werden, damit eine sozial gerechte Ausgestaltung der Steuer gelingen kann.

Um der Frage nach einem gerechten CO₂-Preis nachzugehen, wollen wir zunächst grundlegend diskutieren, was soziale Gerechtigkeit bedeutet. Was heißt eigentlich gerecht, und welche Kriterien und Werte spielen dabei eine Rolle? Die Ergebnisse sollen in einem zweiten Schritt auf die Diskussion um den CO₂-Preis übertragen werden: Wie muss das Instrument gestaltet sein, um die zuvor diskutierten Anforderungen an ein sozial gerechtes System zu erfüllen?

Moderation: Prof. Dr. Stephan Sommer und Kathrin Kaestner, RWI-Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung

Quo vadis Wissenschaftskommunikation: Wie können wir mit mehr Wissen die Menschen für Klimapolitik gewinnen? Können wir das überhaupt?

Mit Impulsen von:

- (folgt)

Inhalt:

In der COVID-19-Pandemie treten verstärkt Populismus und Wissenschaftsskepsis hervor, die in der gesellschaftlichen und politischen Debatte zum Klimawandel nicht neu sind. Zugleich war die wissenschaftliche Diskussion und Forschung selten ein so präsender Teil gesellschaftlicher Debatten. Mit Blick auf die globalen Herausforderungen zeigt sich die große Bedeutung von Wissenschaft und Kommunikation für das Erkennen und Verstehen der aktuellen Krisen sowie zur Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten etwa in der Klimakrise. Alle Erkenntnis hilft jedoch wenig, wenn sie keinen Eingang in die politische und alltägliche Praxis findet – oder zumindest in der gesellschaftlichen Debatte wahrgenommen und ernst genommen wird. Wie können in diesem Spannungsfeld wissenschaftliche Erkenntnisse Eingang in die gesellschaftliche Debatte finden? Wie erreichen wir die schweigende Mehrheit und die bislang Nicht-Interessierten? Kurzum: Wie kann gute Wissenschaftskommunikation in Zeiten von Populismus, Wissenschaftsskepsis und Klimakrise funktionieren?

Moderation: M.N., Zivilgesellschaftliche Plattform Forschungswende

Umweltpolitik für Klimaschutz: Wie können Entscheidungsträger*innen und Bürger*innen ins Boot geholt werden?

Mit Impulsen von:

- Prof. Hartmut Graßl, Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (angefragt)

Inhalt:

Für effektive Klima- und Umweltpolitik müssen alle Beteiligten an einem Strang ziehen: Entscheidungsträger*innen müssen Maßnahmen auf den Weg bringen, Bürger*innen müssen diese akzeptieren und ihr Verhalten anpassen. Wie kann dieser zweiseitige Prozess unterstützt werden? Wie kann die Akzeptanz von Entscheidungsträger*innen und Bürger*innen für umwelt- und klimafreundliche Politikmaßnahmen gefördert werden? Welche praxisnahen Erfahrungen und wissenschaftstheoretischen Erkenntnisse liegen zu vorangegangenen Politikmaßnahmen inner- und außerhalb Deutschlands vor, und was können wir daraus für den CO₂-Preis lernen?



Programm der Wissenschaftskonferenz
am 21./22. September 2021

(Stand: 14. Juli 2021)

Moderation: Dr. Maria Reinisch, Vereinigung Deutscher Wissenschaftler



Kontakt zum Veranstaltungsteam

Zivilgesellschaftliche Plattform Forschungswende
c/o Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW e.V.)
Marienstr. 19/20
10117 Berlin

E-Mail: office@forschungswende.de

Web: www.co2-preis.info